

Die Blätter stehn gegeneinander über, sind gestielt, drittelhalb Zoll lang, fünfviertel Zoll breit, eiförmig, an der Basis rundlich, kurz zugespitzt, auf der Oberfläche glatt, dunkelgrün, glänzend; auf der untern mattgrün, glatt, glänzend, am Rande ungezähnt, und mit feinen kurzen Härchen befranzt. Der Blattstiel ist einen halben Zoll lang, am Rande mit Härchen befranzt.

Die Blume kommt vom April bis September einzeln, auf einblumigen, anderthalb Zoll langen Blumenstielen aus den Blattwinkeln.

Die Blumenkrone ist schön dunkelblau, anderthalb Zoll lang.

Die Vermehrung geschieht durch Ableger.

133. VISCUM. Mistel.

Die Blumen sind getrennten Geschlechts, auf verschiedenen Stämmen. Die männliche Blume hat einen viertheiligen Kelch, keine Blumenkrone und Staubfäden. Vier Staubbeutel sitzen auf dem Kelch. Die weibliche Blume hat einen viertheiligen, auf dem Fruchtknoten befestigten Kelch, keine Blumenkrone und Griffel. Die Frucht ist eine einsamige Beere, die ein herzförmiges Samenforn enthält.

1. *Viscum album* foliis lanceolatis obtusis, caule dichotomo, spicis axillaribus *Lin. Syst. ed. R. 4. p. 340. Reitter und Abel Abbild. tab. 85.*

Weißer Mistel.

Wächst durch ganz Europa auf andern Bäumen.

Dieser hier einheimische parasitische Strauch gehört eigentlich nicht hier her, weil sich wohl schwerlich ein Gartensliebhaber darauf einlassen möchte, ihn in den Garten zu pflanzen. Da ich aber alle hier einheimische Bäume und Sträucher angezeigt habe, so würde dieses der einzige mir bekannte sein, den ich mit Stillschweigen übergeben müßte, und dann, so ist es auch leicht möglich, daß er sich in englischen Anlagen und andern Gärten einschleichen kann.

Der ganze Strauch steht auf andern Bäumen, er wird drei bis vier Fuß hoch, und ist immergrün. Die Zweige sind grün, glatt, gegliedert, gabelförmig zertheilt.

Die Blätter stehn einzeln gegeneinander über, an den Spizen der Zweige, sind sitzend, anderthalb bis zwei Zoll lang, zwei bis drei Linien breit, linien- und lanzettförmig,